

HUCHLER, ANDREAS

BÜROKRATIE(FORSCHUNG) AUF ABWEGEN? – THEORIEGESCHICHTLICH INFORMIERTES PLÄDOYER FÜR EINE ‚NEUE VERWALTUNGSZOLOGIE‘

Andreas Huchler, Universität Konstanz, Fachbereich Geschichte und Soziologie,
andreas.huchler@uni-konstanz.de

SEKTION POLITISCHE SOZIOLOGIE: AKTUELLE FORSCHUNG ZUR POLITISCHEN SOZIOLOGIE

Öffentliche Gebietskörperschaften sind nicht nur gesellschaftsrechtlich, sondern auch (organisations-)soziologisch faszinierende Erfindungen der modernen Gesellschaft. Während bei Klassikern wie Weber und Parsons politische Organisationen immer auch – wenn nicht sogar in erster Linie – unter gesellschaftstheoretischem Blickwinkel als ‚besondere‘, nämlich genuin ‚politische‘, Organisationen analysiert wurden, ist es seit den 1980er Jahren üblich, öffentliche Verwaltungen als ‚Dienstleistungsorganisationen‘ einzustufen und mit anderen Dienstleistungsorganisationen zu vergleichen. Diese paradigmengreifend hoffähig gewordene Fokussierung auf das ‚Identische‘ und damit (scheinbar) problemlos ‚Vergleichbare‘ von ‚formaler Organisation‘ bringt es jedoch mit sich, dass das gesellschaftstheoretisch ‚Nichtidentische‘ zwischen politischen Organisationen, Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationstypen systematisch aus dem Blick zu geraten droht.

In dem Konferenzbeitrag stellt der Verfasser thesenartig zentrale Ergebnisse seiner Analysen zum Wandel gesellschafts- und organisationstheoretischer Bedeutungszuschreibung von ‚öffentlicher Verwaltung‘ innerhalb der international einschlägigen gesellschafts- und organisationstheoretischen Literatur vor. Es soll aufgezeigt werden, dass dieser Bedeutungswandel nicht nur in Theoriediskursen, sondern – unter Mithilfe von Think Tanks, neueren politischen Initiativen und nicht zuletzt auch Politik- und Verwaltungsberatern – auch auf politik- und organisationspraktischer Ebene strukturelle Veränderungsprozesse im Verhältnis von Politik und Verwaltung begünstigt (hat), die man zumindest zum Teil auch ‚kritisch‘ beurteilen könnte. Angesichts der nach wie vor wichtigen, gesellschaftlichen Funktion von (quasi-)staatlicher Bürokratie für gesamtgesellschaftliche Veränderungsprozesse plädiert der Verfasser für die Renaissance einer genuin soziologischen Bürokratieforschung im Rahmen einer ‚Neuen Verwaltungssoziologie‘.